

Niederschrift

Öffentlicher Teil

Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss Quedlinburg

SI/WVLQ/08/15

Sitzungstermin:

Dienstag, 03.11.2015 17:00 bis 20:20 Uhr

Ort, Raum:

Ratssitzungszimmer des Rathauses, Markt 1

Beginn des öffentlichen Teils: 17:00 Uhr

Ende des öffentlichen Teils: 20:00 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Ulrich Thomas

Stellv. Ausschussvorsitzender

Herr Reinhard Brinksmeier

Ausschussmitglieder

Herr Manfred Kaßebaum

Herr Dr. Bernd Mühlhäusler

Herr Jörg Pfeifer

Herr Hans-Joachim Wagner

Schriftführer

Frau Stefanie Ott

Oberbürgermeister Quedlinburg

Herr Frank Ruch

Verwaltung

Herr Thomas Malnati

Herr Henning Rode

Frau Kerstin Frommert

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Frau Sonja Große

Gäste:

Herr Hans-Martin Schulze

Herr Joachim Fricke

Herr A. Meyer

Herr Heiko Kaaden

HarzOptics, TKT Consult

Deutsche Telekom AG

Deutsche Telekom AG

SALEG GmbH

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1** *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung*
- TOP 2** *Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung*
- TOP 3** *Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift vom 15.09.2015*
- TOP 4** *Bericht der Verwaltung*
- TOP 4.1** *Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA*
- TOP 4.2** *Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten*
- TOP 5** *Zwischenbericht zum Breitbandausbau unter Teilnahme Herr Joachim Fricke*

(technischer Verantwortlicher der Telekom für den Bereich Quedlinburg) und Frau Karin Müller (Breitbandbeauftragte des Landkreises Harz)

- TOP 6** *Expertise zur Entwicklung von Industrieflächen in der Welterbestadt Quedlinburg – Zwischenbericht der SALEG GmbH, vertreten durch Herrn Heiko Kaaden*
- TOP 7** *Vorlagen*
- TOP 7.1** *Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Welterbestadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2016*
Vorlage: BV-StRQ/065/15
- TOP 8** *Anträge*
- TOP 9** *Anfragen*
- TOP 10** *Anregungen*
- TOP 11** *Schließen des öffentlichen Teils*
- TOP 20** *Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt*
- TOP 21** *Schließen der Sitzung*

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu **TOP 1** **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende des Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschusses, **Herr StR Thomas**, eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

Er begrüßt die anwesenden Stadträte sowie die Mitglieder der Verwaltung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die gegebene Beschlussfähigkeit fest.

Die Beschlussfähigkeit ist durch die Anwesenheit von 7 Mitgliedern gegeben.

Soll: 8

Ist: 7

- zu **TOP 2** **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungsanträge für die Tagesordnung vor. Über die Tagesordnung wird ungeändert endgültig beschlossen.

- zu **TOP 3** **Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift vom 15.09.2015**

Es gibt keine Einwände zur Niederschrift. Somit gilt die Niederschrift als bestätigt.

Herr StR Brinksmeier erklärt, dass die Anlagen, welche dem Protokoll beigelegt sein sollten, im Session nicht zu finden sind.

Dies wird seitens der Verwaltung geprüft. Die Anlagen werden nach Festlegung

des Ausschussvorsitzenden den Ausschussmitgliedern direkt per Email zur Verfügung gestellt.

zu TOP 4 **Bericht der Verwaltung**

zu TOP 4.1 **Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA**

Der Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse wurde den Stadträten ausgereicht.

Es wurden in der Zeit vom 15.09.2015 bis zum heutigen Tag keine Eilbeschlüsse gemäß KVG LSA durch den Oberbürgermeister gefasst.

zu TOP 4.2 **Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten**

Ein aktueller Bericht seitens der Verwaltung liegt nicht vor.

zu TOP 5 **Zwischenbericht zum Breitbandausbau unter Teilnahme Herr Joachim Fricke (technischer Verantwortlicher der Telekom für den Bereich Quedlinburg) und Frau Karin Müller (Breitbandbeauftragte des Landkreises Harz)**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt **Herr Vorsitzender StR Thomas** Herrn Schulze von HarzOptics bzw. als Mitarbeiter der Firma TKT Consult, sowie Herrn Fricke und Herrn Meyer von der Deutschen Telekom. Frau Müller vom Landkreis Harz, welche ebenfalls zur Sitzung eingeladen war, ist krankheitsbedingt nicht erschienen. Sie wird von Herrn Schulze vertreten.

Herr Schulze trägt zum aktuellen Zwischenbericht anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Diese wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Er weist weiter darauf hin, dass er heute nicht mehr nur für HarzOptics tätig ist, sondern auch für die Firma TKT Consult Kommunen im Landkreis beraten darf. Dieses vertragliche Konstrukt, in welchem auch der Landkreis involviert ist, erklärt er kurz.

Herr Oberbürgermeister Ruch fragt nach, was es mit der Firma TKT auf sich hat. Hierzu führt **Herr Schulze** aus, dass in diesem Unternehmen 30 Beschäftigte arbeiten. Die Firma TKT wurde mittels der Staatskanzlei zwei Landkreisen zugewiesen, einmal dem Landkreis Harz und zum anderen dem Landkreis Mansfeld-Südharz. Er weist darauf hin, dass Sachsen-Anhalt im Vergleich zu den anderen Bundesländern eine Ausnahme darstellt, da es hier keine Breitbandzentren gibt, sondern das Land Sachsen-Anhalt fünf Berater berufen hat, welche die Kommunen beraten dürfen. Hier gehört das Unternehmen TKT aufgrund der gewonnenen Ausschreibung nunmehr dazu.

Bezüglich der Förderung führt **Herr Schulze** aus, dass 90 Prozent des Breitbandausbaus durch das Land, den Bund und die EU gefördert werden. Der Landkreis stellt die 10 Prozent Eigenanteil, welche die Kommune aufbringen müsste, zur Verfügung. Dies, so betont **Herr Schulze** an dieser Stelle ausdrücklich, kann er im Namen des Landkreises, welchen er heute hier auch vertritt, definitiv zusichern.

Herr Oberbürgermeister Ruch möchte wissen, ob der Landkreis mitbestimmen darf, in welchem Zeitplan, Rahmen und Priorität der Ausbau des Breitbandes vorgenommen wird.

Hierzu erklärt **Herr Schulze**, dass dem nicht so ist, mit Ausnahme der Gewerbegebiete. Als Voraussetzung der Förderung war das Marktversagen zu erbringen, was durch die Welterbestadt realisiert werden konnte. Aufgrund nicht aller erfassten Bereiche wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung, hier Herrn Rode, nochmal eine Nachbearbeitung der Gebiete vorgenommen. Insbesondere ging es hier um die Westerhäuser Straße und den Bornholzweg.

Er weist darauf hin, dass in dem Bereich Bad Suderode aufgrund der dortigen technischen Gegebenheiten es durchaus machbar ist, die Leistung von 16 Mbit auf 25 bis 50 Mbit zu erhöhen. Ein Ausbau von Vectoring, d. h. Daten-ratenerhöhung bis zu 100 Mbit, ist dort aufgrund der siebenjährigen Bindefrist durch die Bundesnetzagentur bis zum Ablauf untersagt, somit bis 2019.

Herr Vorsitzender StR Thomas fragt nochmal nach, ob es tatsächlich so ist, dass der Landkreis den Eigenanteil für die Stadt übernimmt, die Stadt selbst jedoch weiterhin über den Ablauf entscheidet. Dies wird durch **Herrn Schulze** bestätigt.

Zum anderen möchte **Herr Vorsitzender StR Thomas** wissen, ob der Ablauf bzw. Zeitplan durch die Stadt bestimmt werden kann. Hierzu erklärt **Herr Schulze**, dass der Zeitplan sich an vorgeschriebenen Tätigkeiten orientieren wird. So folgt der Ausschreibung der Markterkundung nunmehr das Interessenbekundungsverfahren als nächster Schritt. Er weist darauf hin, dass die ursprüngliche Ausschreibungszeit von einem Monat auf drei Monate verlängert wurde, was zur Folge hat, dass das Verfahren insgesamt mehr Zeit in Anspruch nimmt. Es ist vorgesehen, dass in den nächsten drei Jahren der Ausbau durch Telekom und Vodafone realisiert wird. Ein definitiver Zeitpunkt kann derzeit noch nicht bekannt gegeben werden.

Herr StR Dr. Mühlhäusler hat eine Zwischenfrage zu einer technischen Beschaffenheit. Er ist davon ausgegangen, dass für die Versorgung Glas-faserkabel verwendet wird, laut der Darstellung von Herrn Schulze jedoch ausschließlich über Koaxialkabel gesprochen wird. Er bittet hier um Klarstellung.

Herr Schulze erklärt, dass von Anfang an der Ausbau mit Koaxialkabel vorgesehen war und dies so auch immer wieder publiziert wurde. Er weist nochmal auf die durchgeführte Wirtschaftlichkeitsberechnung und damit verbundene Fördermöglichkeit hin, wonach Glasfaser nur bis zu den Verteilerkästen verlegt wird und von hier bis zum Endverbraucher mit Koaxialkabel weitergearbeitet wird.

Es schließt sich eine Diskussion an bezüglich der machbaren

Übertragungs-raten, in welche sich die anwesenden Vertreter der Telekom entsprechend einbringen. Die Bedenken von **Herrn StR Dr. Mühlhäusler und Herrn StR Brinksmeier**, das Koaxialkabel könne das zugesicherte Datenvolumen nicht leisten, können ausgeräumt werden.

Herr Vorsitzender StR Thomas möchte wissen, wie es um die Bereiche Westerhäuser Straße und Bornholzweg aussieht, welche ja nach wie vor nur sehr dürftig ausgestattet sind, was das Datenvolumen betrifft.

Herr Meyer erklärt hierzu, dass ein Ausbau für die nächsten drei Jahre vorgesehen ist, jedoch bisher nichts Konkretes dazu ausgesagt werden kann.

Hierauf erwidert **Herr Vorsitzender StR Thomas**, dass diese Bereiche seit längerem in der Diskussion sind und weist auch nochmal auf die Dringlichkeit der Sache hin. Er fragt, ob es möglich ist, um die dortigen Anwohner nicht noch länger verträumen zu müssen, eine provisorische Lösung anzubieten.

Dazu erklärt **Herr Meyer**, dass es möglich ist, für den bestehenden Anschluss eine Prüfung durchzuführen, ob eine Versorgung mit schnellerem Internet mittels LTE verfügbar ist. Er verweist hierzu auf eine Internetseite www.telekom.de/schneller. Mit dieser ist es dem Kunden möglich selbst zu prüfen, ob für den entsprechenden Standort schnelleres Internet verfügbar ist und er sich dann entscheiden kann, dieses kostenlos dazu zu buchen. Insbesondere gibt es diese Option für Bereiche, in denen in absehbarer Zeit eine Zurverfügungstellung von einem höherwertigen Anschluss nicht angeboten werden kann. Auf die technischen Details und Nutzbarkeit dieser Option geht **Herr Meyer** auf Nachfrage der Stadträte explizit ein.

Herr StR Dr. Mühlhäusler fragt, ob es möglich ist, die Betroffenen über diese Möglichkeit der Überprüfung schriftlich zu informieren.

Hierzu führt **Herr Meyer** aus, dass die Prüfung individuell erfolgen kann und möglicherweise auch nicht jeder Betroffene diese Möglichkeit nutzen möchte.

Weiterhin erklärt er auf Nachfrage hin, dass diese Option nur einer begrenzten Anzahl von Nutzern zur Verfügung steht, weil sonst nicht mehr die zugesagte Qualität gewährleistet werden kann.

Herr Vorsitzender StR Thomas möchte wissen, wie es um den Breitband-ausbau am Galgenberg bestellt ist, da sich dort jetzt eine Entwicklung abzeichnet und man den zukünftigen Haushalten eine entsprechende Versorgung mit anbieten möchte.

Hierzu erklärt **Herr Schulze**, dass bei der Prüfung gemäß § 1 BauGB explizit diese Versorgung abgefragt werden muss, da die eigentliche Prüfung lediglich die Telefonleitung beinhaltet. **Herr Oberbürgermeister Ruch** weist darauf hin, dass dies seitens der Verwaltung unbedingt mit beachtet werden muss. **Herr Malnati** bestätigt, dass dieser Aspekt bei der Planung bereits mit berücksichtigt mit.

Auf Nachfrage von **Herrn Vorsitzenden StR Thomas**, wie die Internetversorgung zum Galgenberg realisiert werden soll, antwortet **Herr Schulze**, dass dies mittels Verbindungen von einem grauen Kasten zum nächsten erfolgen wird. Die Vertreter der Telekom erklären ergänzend, dass bereits die Breitbandversorgung für dieses Gebiet zur Prüfung vorgesehen ist.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr bestehen, stellt **Herr Vorsitzender StR Thomas** zusammenfassend fest, dass der Bornholzweg, welcher im

Ausschuss einen besonderen Stellenwert hat, spätestens bis 2018 ausgebaut sein wird.

Er bedankt sich bei den Vertretern der Telekom sowie Herrn Schulze für ihr Erscheinen sowie die gemachten Ausführungen und verabschiedet sie anschließend.

Im Anschluss an den TOP 5 ruft Herr Vorsitzender StR Thomas den **Tagesordnungspunkt Einwohnerfrage** auf. Es ist kein Einwohner anwesend, so dass der TOP damit wieder geschlossen werden kann.

zu TOP 6

Expertise zur Entwicklung von Industrieflächen in der Welterbestadt Quedlinburg – Zwischenbericht der SALEG GmbH, vertreten durch Herrn Heiko Kaaden

Herr Vorsitzender StR Thomas stellt den Hintergrund des TOP vor und begrüßt Herrn Kaaden von der SALEG.

Sodann stellt sich **Herr Kaaden** selbst kurz vor und erklärt das Leistungs-spektrum, welches durch die Firma SALEG abgedeckt wird. Hierzu geht er explizit auf einige besondere realisierte Projekte ein, welche als Referenzen dienen.

Anschließend stellt er den derzeitigen Zwischenstand zur Untersuchung der vier Gewerbegebiete vor, welche zur Entwicklung für die Welterbestadt zur Disposition stehen. Diese sind Quarmbeck, die Erweiterung Magdeburger Straße, Stobenberg und der Bereich Abfahrt Quedlinburg-Zentrum an der B6n.

Die verwendete Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Die anschließenden Fragen der Stadträte werden entsprechend beantwortet. Im konkreten möchte **Herr StR Wagner** gesichert wissen, dass in der Analyse auch die geplante Umgehung bzw. Anbindung Quarmbeck bereits mit berücksichtigt wird. Hierzu bestätigt **Herr Kaaden**, dass dieser Aspekt bereits Eingang in seine Abwägungen gefunden hat.

Bezüglich der Nachfrage zu einer Schwerpunktanalyse von **Herrn StR Brinksmeier** verweist **Herr Oberbürgermeister Ruch** auf den vorliegenden Welterbemanagementplan, welcher detaillierte Ansätze hierzu aufweist und eine SWOT-Analyse beinhaltet. Weiterhin verweist er auf die von Herrn Rode erstellte Analyse bezüglich der vorhandenen Gewerbeflächen, welche auf der Internetseite der Welterbestadt Quedlinburg einsehbar ist.

Herr Vorsitzender StR Thomas ergänzt hierzu, dass Quedlinburg im Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt in der Liste der TOP 25 Standorte mit aufgeführt ist.

Er bittet darum, dass im Rahmen der Analyse von Herrn Kaaden eine Empfehlung herausarbeitet werden möge, welche Branchen angesprochen werden sollten und welche für Quedlinburg nicht in Frage kommen.

Herr StR Brinksmeier fragt, ob der Welterbemanagementplan die für die Welterbestadt dargestellte Situation noch zeitgemäß berücksichtigt oder ob er einer Überarbeitung bedarf.

Hierzu erklärt **Herr Malnati**, dass dies nicht erforderlich ist.

Herr Vorsitzender StR Thomas kündigt mit Blick auf den Beginn des 2. Quartals 2016 den nächsten detaillierten Bericht an und bedankt sich bei Herrn Kaaden für die Vorstellung des vorgelegten Zwischenergebnisses.

zu TOP 7 **Vorlagen**

zu TOP 7.1 **Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Welterbstadt Quedlinburg für das Haushaltsjahr 2016**
Vorlage: BV-StRQ/065/15

Frau Frommert stellt den Haushalt für das Jahr 2016 anhand der vorliegenden Unterlagen inhaltlich vor und geht auf die Besonderheiten ein. Sie verweist darauf, dass es auch im kommenden Jahr aufgrund der Fehlbeträge Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen geben wird und diese bereits mit den Fraktionsvorsitzenden diskutiert worden sind.

Der Oberbürgermeister ergänzt den Vortrag von Frau Frommert dergestalt, dass er darauf hinweist, bei den geplanten Straßenausbaumaßnahmen würde noch eine gewisse Flexibilität bestehen, was die Reihenfolge anbetrifft. Hinsichtlich der zu veräußernden Grundstücke regt er an, dass seitens der Stadträte auch Vorschläge unterbreitet werden können, welche Grundstücke noch zum Verkauf relevant sein könnten. **Herr Oberbürgermeister Ruch** betont ausdrücklich, dass es das Ziel sein muss, am 03.12.2015 einen beschlussfähigen Haushalt vorlegen zu können und diesen auch durch den Stadtrat verabschieden zu lassen.

Herr StR Brinksmeier regt an, zu prüfen, ob es möglich wäre, dass die Stadtwerke und die Wohnungswirtschaft näher zusammenarbeiten in Bezug auf Software, die beide Unternehmen verwenden. Er sieht hierin ein Einsparpotential pro Arbeitsplatz.

Herr Vorsitzender StR Thomas bittet die Verwaltung darum, zu prüfen, ob die Annäherung der beiden Unternehmen möglich ist und was sich hieraus für Einsparungen ergeben könnten.

Herr StR Dr. Mühlhäusler schlägt vor zu prüfen, ob es möglich ist die Tourismus- und Marketingorganisation mit anderen Kommunen am östlichen Harzrand gemeinsam zu gestalten, was dann dazu führen würde, dass sich die stadteigenen Entwicklungen, welche dann in Kooperation erfolgen könnten, kostenseitig positiv niederschlagen würden.

Durch den **Vorsitzenden StR Thomas** wird angeregt, dass die Verwaltung prüfen soll, ob in den anderen Kommunen Interesse an einem solchen Zusammenwirken besteht. Eine ähnliche Initiative wurde bereits durch den Harzer Tourismusverband gestartet.

Herr Vorsitzender StR Thomas hat drei Anliegen, die er angesprochen wissen möchte. Er geht auf die Ausgleichsbeträge ein, welche eine adäquate Einnahmequelle darstellen und eine Gestaltung der Verwendung zulassen,

welche er sehr begrüßt.

Bezüglich der Straßenausbaumaßnahme Ballstraße regt er jedoch an, ob es nicht mehr Sinn machen würde, aufgrund der nur bedingt vorhandenen Fre-quentierung, sich eher dem Steinweg zuzuwenden, welcher als Bestandteil der Quedlinburger Null wieder attraktiver für Geschäftsansiedlungen werden sollte.

Er schlägt somit dem Ausschuss vor, die Straßenbaumaßnahme Ballstraße gegen den Steinweg als Geschäftsstraße auszutauschen und würde dies gern in die weiterberatenden Gremien geben.

Herr Oberbürgermeister Ruch begrüßt diesen Vorschlag ganz besonders, weil es ein Zeichen für die Gewerbetreibenden ist, dass diese unterstützt werden.

Herr Vorsitzender StR Thomas bittet sodann um Abstimmung zu einem formalen Beschluss, als Empfehlung für die nachfolgenden Ausschüsse:

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss beschließt, die Straßenbaumaßnahme Ballstraße auszutauschen und an diese Stelle den Steinweg zu setzen, somit die Ballstraße also zurück zu stellen.

Die Abstimmung zur Weiterleitung in die Nachfolgeausschüsse erfolgt sodann

einstimmig mit 7 Ja-Stimmen.

Weiterhin stellt er fest, dass der festgesetzte Sockelbetrag von 200.000,00 EUR für Eigenmittel seiner Ansicht nach zu wenig ist. Er würde hier empfehlen, diesen Betrag grundsätzlich zu erhöhen, um eine gewisse Planungssicherheit zu haben.

Als Empfehlung an nachberatende Ausschüsse, würde er diese Haushaltsstelle erhöhen, um zukünftige Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

Herr Oberbürgermeister Ruch kann er zwar der Ansicht von Herrn Vorsitzenden StR Thomas folgen, dass dieser Grundbetrag zu wenig ist, weist jedoch darauf hin, dass in dem vergangenen Jahr schon ein höherer Betrag, hier 360.000,00 EUR, eingeplant war und für 2016 ein Betrag von 580.000,00 EUR vorgesehen ist.

Dieser Ansatz wird von **Frau Frommert** noch entsprechend ergänzt.

Herr Vorsitzender StR Thomas nimmt dies zur Kenntnis, eine Beschlussfassung bzw. Empfehlung ist hier seiner Ansicht nach dann nicht notwendig. Auch für die Zukunft wird auf Anraten des Oberbürgermeisters von einer solchen Empfehlung abgesehen, da man an die Zustimmung der Kommunalaufsicht gebunden ist, welche sich bei diesem Posten möglicherweise als schwierig erweisen könnte.

Sodann geht **Herr Vorsitzender StR Thomas** auf die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen ein, hier insbesondere auf die Erhebung einer Tourismusabgabe bzw. die Anhebung der Realsteuern.

Er möchte, dass sich der Ausschuss hierzu positioniert und drückt bereits zu Beginn der Diskussion aus, dass er diese Maßnahmen nicht begrüßt.

Dieser Ansicht können die **Stadträte Herr Dr. Mühlhäusler und Herr Pfeifer** ebenfalls folgen und lehnen die Einführung einer solchen Tourismusabgabe sowie die Erhöhung der Realsteuer ausdrücklich ab.

Herr Vorsitzender StR Thomas bittet sodann die Stadträte um ein Votum zu der Einführung der Tourismusabgabe für den vorliegenden Haushalt 2016.

Frau Frommert erklärt nochmal den Hintergrund dieser Abgabe und verweist auf die sogenannte Bettensteuer, also pro Übernachtung einen prozentualen Anteil zu erheben. Es werden hiermit also nicht die Gewerbetreibende als solches in Anspruch genommen, sondern diese Abgabe wird überwiegend den Hoteliers auferlegt. Sie erklärt weiterhin hierzu, dass diese Abgabe nicht mit der Kurtaxe vergleichbar ist.

Weiterhin führt sie aus, dass die vorgesehene Erhöhung der Gewerbesteuer nicht dazu führen wird, dass eine Abwanderung zu befürchten steht bzw. sollte diese noch tragbare Erhöhung auch nicht die Ansiedlung von neuem Gewerbe negativ beeinflussen dürfen. Sie weist abschließend noch darauf hin, dass bezüglich der Bedarfszuweisungen durch die Kommunalaufsicht es der Einhaltung von bestimmten Regularien bedarf, so z. B. die Berechnung des Hebesatzes, was sie im Einzelnen detailliert vorträgt.

Herr Oberbürgermeister Ruch weist unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Frau Frommert darauf hin, dass die vorliegende Konsolidierungsliste so nicht fest verankert dasteht, sondern dass Änderungen oder Anpassungen immer noch möglich sind.

Im Hinblick auf die Gewerbesteuer und in Beantwortung der Anregung von den Stadträten bezüglich der Vorlage von Vergleichszahlen, weist **der Oberbürgermeister** darauf hin, dass diese Vergleichsuntersuchungen zu den Nachbarstädten bereits vorgenommen worden sind, jedoch zunächst die grundsätzliche Diskussion aus den Gremien abgewartet werden sollte. Es war seitens der Verwaltung nicht absehbar, wie sich die Stadträte der Erhebung gegenüber positionieren, so dass diese Ergebnisse heute nicht vorgelegt wurden.

Herr Vorsitzender StR Thomas bittet sodann die Ausschussmitglieder um ihr Votum bezüglich der Einführung der Tourismusabgabe.

Die Meinungsäußerung des Ausschusses stellt sich in der anschließenden Abstimmung wie folgt dar:

1. Erhebung der Tourismusabgabe als mögliche Konsolidierungsmaßnahme

0 - Ja 6 – Nein 1- Enthaltung

2. Erhöhung der Hebesätze als mögliche Konsolidierungsmaßnahme

0 - Ja 6 – Nein 1- Enthaltung

Herr StR Dr. Mühlhäusler spricht an, dass auf der Liste der Haushalts-konsolidierungsmaßnahmen das Thema Reduzierung des Winterdienstes wieder aufgeführt ist, obwohl die letzte Diskussion hierzu noch nicht allzu lange her ist und man sich im Zuge derer gegen diese Reduzierung ausgesprochen hatte.

Herr Vorsitzender StR Thomas gibt hier als Gedankenansatz zur Diskussion, ob es nicht möglich wäre in den Ortsteilen den Winterdienst durch einen privaten Hausmeisterservice abzudecken.

Herr StR Dr. Mühlhäusler regt an, ob man Outsourcing nicht generell thematisieren sollte, wenn es um Dienstleistungen, also nicht nur den Winterdienst, geht, die im Zusammenhang mit der Stadt stehen, z. B. die Grünpflege etc.

Er stellt auf Anraten von Herrn Vorsitzenden StR Thomas folgenden Antrag:

Die zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung werden beauftragt, eine Analyse durchzuführen, durch welche Leistungen im Rahmen eines Outsourcings Kostenersparnisse erreicht werden könnten – bei gleicher oder ähnlicher Leistung.

7 - Ja

0 - Nein

0 - Nein

Bezüglich der Reduzierung des Winterdienstes als weitere Konsolidierungsmaßnahme bittet Herr Vorsitzender StR Thomas den Ausschuss um sein Votum:

3. Reduzierung des Winterdienstes als mögliche Konsolidierungsmaßnahme

0 - Ja

6 – Nein

1- Enthaltung

Herr StR Dr. Mühlhäusler fragt bezüglich seiner schriftlich eingereichten Anfrage, welche er im Stadtrat am 08.10.2015 gestellt hat, zum Sachstand an. Er hat hierzu noch keine Information erhalten.

In seiner Anfrage geht es um eine Skateanlage für Gernrode und Bad Suderode mit Standort in einem der beiden Ortsteile. Dieser Sachverhalt wird im Fachbereich 3 Kultur und Soziales bearbeitet und muss von dort beantwortet werden.

In der sich anschließenden Diskussion hinsichtlich der Priorität sowie Machbarkeit wird durch den **Herrn Vorsitzenden StR Thomas** feststellend festgelegt, dass die Verwaltung prüfen soll, welche Flächen man hier anbieten könnte, zur Errichtung dieser von den Jugendlichen gewünschten Skaterbahn.

vorberatend geändert zugestimmt

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Mitwirkungsverbot 0

zu TOP 8

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

zu TOP 9

Anfragen

Herr Vorsitzender StR Thomas möchte wissen, ob der Bismarckhain verkauft wurde. Hintergrund seiner Frage ist, dass er von Bürgern angesprochen wurde, es würde dort verwaorlost aussehen und er möchte wissen, ob die Stadt dafür noch zuständig ist.

Herr Oberbürgermeister Ruch antwortet, dass es hier einen Besitzerwechsel

gab, allerdings auch schon vor seinem Amtsantritt. Es handelte sich hierbei um Kircheneigentum und die Kirche hat die Liegenschaft verkauft. Nach Aussage von **Herrn Oberbürgermeister Ruch** sind der Verwaltung bisher keine Planungsunterlagen vorgelegt worden.

Herr Malnati bestätigt, dass die Kirche den Verkauf an einen Privaten vorgenommen hat und dies schon ca. vor einem Jahr erfolgt ist. Ein Teil des Spielplatzes der dortigen Kindertagesstätte befindet sich nach dem Verkauf nunmehr auf Privatgrundstück, eine vorgesehene Planung ist der Stadt derzeit nicht bekannt

Die Anfrage ist damit beantwortet.

Herr Vorsitzender StR Thomas erkundigt sich nach der Terminkette für den B-Plan Quarmbeck. Er möchte den Sachstand wissen und wann mit einer beschlussfähigen Vorlage zu rechnen ist.

Herr Malnati antwortet hierzu, dass seit drei Jahren der zweite Entwurf des Bebauungsplanes vorliegt. Er weist darauf hin, dass ursprünglich vorgesehen war, diesen zweiten Entwurf als Beschlussvorlage vorzulegen und parallel einen dritten Entwurf zu beantragen. Die Fachleute würden jedoch empfehlen, generell einen dritten Entwurf aufzustellen und die veränderten Faktoren in diesen Entwurf mit einzuarbeiten, um einen rechtssicheren Bebauungsplan zu erstellen. Die vorläufige Terminkette sieht grob vor, dass im 1. Quartal 2017 ein dritter Entwurf vorgelegt werden kann, was mit der vorgesehenen Fertigstellung der Straßenbaumaßnahme zeitlich schlüssig passen würde. Bis Ende des Jahres 2016 wird dann auch die konkrete Terminkette vorgelegt werden können mit der vorgesehenen Sitzungsfolge.

Die Anfrage ist damit beantwortet.

zu TOP 10

Anregungen

Es gibt keine Anregungen im öffentlichen Teil.

zu TOP 11

Schließen des öffentlichen Teils

Der Vorsitzende, **Herr StR Thomas**, schließt um 20:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

zu TOP 20

Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt

Beschluss:

- Erteilung einer Belastungsvollmacht zur Bestellung von Grundpfandrechten für die Harzsparkasse in Höhe von 250.000,00 € für das Grundstück Lärchenweg 8 im Ortsteil Stadt Gernrode. Das Grundstück besteht aus den Flurstücken 140/4 und 139/15, Flur 3, Gemarkung Gernrode.

Die Vollmacht steht unter dem Vorbehalt, dass die Bestellung der Grundpfandrechte nach dem Inhalt der Ziffern 4.1 und 4.2 des RdErl. des MI des

Landes Sachsen-Anhalt vom 21.06.1994 (MBL LSA Nr. 63/1994), in der derzeit gültigen Fassung erfolgt.

Der Oberbürgermeister wird mit der Umsetzung beauftragt und bevollmächtigt.

Beschluss:

- Erteilung einer Belastungsvollmacht zur Bestellung von Grundpfandrechten für die Harzsparkasse in Höhe von 200.000,00 € zuzüglich Zinsen und Nebenleistungen für das Grundstück der Gemarkung Gernode, Flur 3, Flurstück 148/28 (835 m²).

Die Vollmacht steht unter dem Vorbehalt, dass die Bestellung der Grundpfandrechte nach dem Inhalt der Ziffern 4.1 und 4.2 des RdErl. des MI des Landes Sachsen-Anhalt vom 21.06.1994 (MBL LSA Nr. 63/1994), in der derzeit gültigen Fassung erfolgt.

Der Oberbürgermeister wird mit der Umsetzung beauftragt und bevollmächtigt.

Beschluss:

- Auftragsvergabe für die Reparatur des Innenhofes der Freiwilligen Feuerwehr in der Welterbestadt Quedlinburg, an die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die Firma Nordharzer Straßen- und Tiefbau GmbH aus 06484 Dittfurt in Höhe von 36.001,97 € brutto

zu TOP 21

Schließen der Sitzung

Der Vorsitzende des Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschusses, **Herr StR Thomas**, schließt um 20:20 Uhr die Sitzung.

gez. U. Thomas

Ulrich Thomas
Vorsitzender
des Wirtschafts-, Vergabe- und
Liegenschaftsausschusses Quedlinburg

gez. Th. Malnati

Thomas Malnati
Fachbereich Bauen

gez. Ott
Ott
Protokollantin